

## Lüneburg-Kaland (II. SS-Baubrigade)

Das Außenlager Kaland, das von August bis November 1943 in Lüneburg bestand, war bis in die 1990er-Jahre unbekannt. Erst durch die Entdeckung von Unterlagen im Stadtarchiv Lüneburg und deren Veröffentlichung erhielt die Öffentlichkeit Kenntnis von der Existenz dieses Außenlagers des KZ Neuengamme.

Nach den Bombenangriffen der Alliierten, die Ende Juli 1943 große Teile Hamburgs zerstört hatten, wurden auch in Lüneburg die Anstrengungen für den Luftschutz verstärkt. Ab dem 12. August 1943 mussten zunächst 155 Häftlinge des KZ Neuengamme in Lüneburg im Auftrag der Stadt Splitterschutzgräben für den Luftschutz anlegen. Das Arbeitskommando gehörte zur II. SS-Baubrigade.

Als Unterkunft diente das beim Gymnasium Johanneum und gegenüber der Johanniskirche gelegene städtische Kalandhaus, das zuvor u. a. schon als Turnhalle und Heim für die Hitlerjugend genutzt worden war. Schüler des benachbarten Johanneums wurden zu Augenzeugen des Außenlagers, da sie von den Häftlingen im Kalandhaus nur ein auf dem Schulhof gezogener Doppelzaun trennte.

Lagerführer war SS-Oberscharführer Johann Hille. An der Bewachung der an mehreren Stellen im Stadtgebiet eingesetzten Häftlinge beteiligte sich auch die örtliche Schutzpolizei mit „Hilfspolizisten“. In mindestens einem Fall wurde während der Sommerferien auch ein Lehrer des Johanneums dienstverpflichtet. Am 13. November 1943 wurde das Lager geräumt, die Häftlinge kamen zurück ins Stammlager Neuengamme.

Vier Dokumente aus dem Stadtarchiv Lüneburg: Der Transport der Häftlinge nach Lüneburg erfolgte gegen Rechnung vom 23. August 1943 durch die Firma Otto Meyer. Die Stadt Lüneburg war laut einer Auszahlungsanordnung vom 26. August 1943 für die Verpflegung der Wachmänner zuständig, das Rote Kreuz stellte dem Stadtbauamt am 28. August 1943 für den Rücktransport eines verunglückten französischen Häftlings ins Stammlager Neuengamme eine Rechnung. Am 3. September 1943 stellte das KZ Neuengamme der Stadt Lüneburg für den Einsatz der Häftlinge vom 12. bis 31. August 1943 eine Rechnung.

*(Stadtarchiv Lüneburg)*

# OTTO MEYER

AUTOVERKEHRE - SPEDITION - LAGERUNG

**LÜNEBURG**

Vor dem Neuentore 25  
Lager: Am Wästenort 1  
Fernsprech-Anschluß Nr. 5092  
Bankkt.: Westholsteinische Bank, Lüneburg  
Postscheckkonto: 107869 Hamburg

**HAMBURG 28**

Peutestraße 37  
Fernsprecher: 386266 / 386449

An das

Stadtbauamt

Lüneburg, den 23.8.1943.  
Hamburg 28,

Lüneburg.  
Neue Sülze.

Autofrachten sind sofort zahlbar,

da es sich größtenteils um Barauslagen handelt.

## RECHNUNG

M 5/836

Ich empfang von der Fahrbereitschaft den Auftrag und versandte per Auto an das Konzentrationslager in Hamburg-Neuengamme

1 Part. K.Z. Leute für L.S. Gräbenbau

Rollgeld in Frachtübernahme Ich stellte Ihnen 1 LKW.4 to für K.Z. Leute von Lüneburg nach Neuengamme. Abrechnung erfolgt

Rollgeld in nach Teil 1 der N.V.P. RM. 19,40 ✓  
Transport-Versicherung, R.V.S.

1 Beifahrer a Std. RM.1,40 - 2 Std. = " 2,80 ✓

Porti, Papiere, Frachtbrief etc.

RM. 22,20 ✓

*mmmm*

Ich arbeite ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp.) - Fassung v. Nov. 1939 -, die durch den Herrn Reichsverkehrsminister mit Anordnung vom 29. 12. 39 für rechtsverbindlich erklärt worden sind (vgl. Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger Nr. 4 vom 5. 1. 40 und Nr. 9 vom 11. 1. 40).

I. v.



Rechnungsjahr 19 43.

Kasse: Stadtkasse.

Abschnitt Vorschuss Nr. 23

Gebucht		
Abschnitt	Ziffer	Beleg-Nr.
7.	23	272

### Auszahlungsanordnung.

*Für Deckungsgräbenbau*

Empfänger	Kommandoführer des KZ.-Arbeitslagerkommandos z.Zt. im Lager Kalend. ( SS Oberscharführer Hille ) Konto:
Gegenstand der Ausgabe	Verpflegungsgeld f.d. Wachkommando, 1 Führer, 20 Mann je Tag RM 3.- f-3 Arbeitstage ( Die Wachmänner müssen sich selbst verpflegen ) 8 RM 189.-- <del>abz. der am 18.8.43 zuviel angewies. 10.--</del> Restbetrag RM 179.--
Betrag	179. RM --- Rpf in Worten: „Einhundertneunundsiebzig -888----- Reichsmark----- Rpf“

Bemerkungen (Angabe der Beschlüsse, Anlagen pp.)  
Der Herr Oberbürgermeister hat am 15.8.43 angeordnet, dass sich die Wachmänner selbst verpflegen sollen, und dafür den Verpflegungssatz von EM 3.- täglich erhalten sollen.

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit bescheinigt:

Lüneburg, d. 26.8. 1943

*Alben.*

Geprüft und festgesetzt auf

..... RM ..... Rpf.

Rechnungsprüfungsamt.

Zur Zahlung angewiesen.

Lüneburg, d. 26.8. 1943.

Der Oberbürgermeister  
der Stadt Lüneburg.

*Bonbr J. A.*  
*24.2.70*

Empfangsbescheinigung.

Betrag erhalten

Lüneburg, d. 27.8.43 194

*Hille*

*he*



**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisstelle Lüneburg-Stadt  
Abteilung: Krankentransport

733 \*

Bei Bezahlung Angabe der Rechnungsnummer unbedingt erforderlich

### Rechnung

Lüneburg, den 22. August 1943  
Bankk.: Deutsche Bank Filiale Lüneburg  
Sonderkonto Krankentransport  
Postfach 137  
Telefon 33 66

Der Oberbürgermeister  
der Stadt Lüneburg  
Eing. 30 AUG. 1943  
Anl. / Abt.

Stadthausamt, Lüneburg

	<b>fahrtzettel</b> 2079 / 2082 <u>für V.L.S. Gräben</u>		
27.8.	Krankenauto von Stadthausamt nach dem Krankenhaus	2	50 /
27.8.	Krankenauto vom Krankenhaus nach Neuen-Gamme für den Franzosen 024 69 km a 35 Pfg.	24	15 /
	<i>Nur K.3. Häppling mußte wegen seines Wafalls ins Lager Neuen-Gamme gebracht werden.</i>	RM	26 65 /



Konzentrationslager Neuengamme  
Kommandantur

K. L. Hamb. Neuengamme, den 3. Sept. 1943

Dienststelle

0231/329 ✓

**Forderungsnachweis Nr. 222/43**

über den Häftlingseinsatz

für Totenkriegsgräberbau

bei Kdo.- Lüneburg (Winsen)

für die Zeit vom 12.8. bis 31.8.1943

Gemäss umseitiger Aufstellung sind zu entrichten:

für	Facharbeiter (Tagesbeschäftigung)	á RM	= RM
für	Facharbeiter (Halbtagsbeschäftig.)	á RM	= RM
für	2881 Hilfsarbeiter (Tagesbeschäftigung)	á RM 4,00	= RM 11524,00 ✓
für	Hilfsarbeiter (Halbtagsbeschäftig.)	á RM	= RM
<b>Summe:</b>			<b>RM 11524,00</b> ✓

Der Betrag von RM 11.524,00 ist bis zum 1. Oktober 1943 unter Angabe der Nummer des Forderungsnachweises auf dem betreffenden Bank- bzw. Postabschnitt, auf folgendes Konto zu überweisen: Verwaltung des K.-L. Neuengamme bei der Reichsbank in Hamburg; Konto Nr. 2/1495.

Gemsh.-Plan 1943 Abschn. 20 Nr. 23.  
Die sachliche und rechnerische Richtigkeit  
bescheinigt:  
Lüneburg, den 10.9. 1943  
Alben.  
Bauaufseher.

Sachlich richtig und festgestellt:

Der Leiter der Verwaltung

v.v.

1/-Oberscharführer

(Dienstgrad)

*[Handwritten signature]*